

Email der ehemaligen österreichischen Frauenministerin und gegenwärtigen Präsidentin des Nationalrates Doris Bures zum ersten Symposium gegen Einsamkeit

BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH

DORIS BURES
BUNDESMINISTERIN
FÜR FRAUEN, MEDIEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST

Frau
Majda MOSER
per e-mail: mail@bioenergetik.at

Wien, am 4. April 2008

Sehr geehrte Frau Moser,

ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrem erfolgreichen Symposium gegen Einsamkeit. Sie haben damit ein wichtiges Thema aufgegriffen das, wie Sie selbst sagen, starken Tabus unterliegt, da Einsamkeit in der heutigen Zeit oft als Ausdruck persönlichen Versagens gilt. Für Männer ist es womöglich noch schwieriger als für Frauen sich selbst und anderen die Angst vor Einsamkeit oder das Gefühl der Einsamkeit einzugestehen, das würde auch erklären warum das Thema Frauen mehr anspricht. Aber im Symposium wurde zu Recht darauf verwiesen, dass Einsamkeit alle betreffen kann: „Kinder, Top-Manager, Eheleute“, „Menschen wie Du und ich“ und nicht zwingend etwas mit Alleinsein zu tun hat.

Für mich ist der Blick auf die soziale Dimension von Einsamkeit besonders wichtig, auf die Bedingungen welche dazu führen dass Menschen vereinsamen, zum Beispiel im Alter. Als Frauenministerin ist es mir dabei besonders wichtig Lebenssituationen und Lebensbedingungen für Frauen zu schaffen, die der Einsamkeit vorbeugen können.

Initiativen wie die Ihre halte ich für sehr wichtig um das Thema Einsamkeit wieder stärker in das Bewusstsein der Gesellschaft zu rücken und zu enttabuisieren. Ich würde mich daher freuen, wenn Sie mich über weitere Aktivitäten informieren.

Mit freundlichen Grüßen

